

**EIN ELEGANTER SALONWAGEN**, geliefert an den Zirkus Krone.

Wenig später kam es zur entscheidenden Umstellung des Betriebes. Den Anstoß gab unter anderen auch der bekannte Soester Schausteller Hans Schneider, der den ersten Spezialwagen in Bau gab. Schnell wurde das Unternehmen als Spezialfirma für diesen Wagenbau weithin bekannt. So erhielt es die lebensvollen Impulse, die zur schnellen Entwicklung der Wagenfabrik führten. Von 1928 bis 1951 arbeiteten die Wagenbauer im Leckgadum, dann zog Stork hinaus an die Peripherie der Stadt „Auf der Galgenstatt“, wo ein großes Werk mit vielerlei Werkhallen errichtet werden konnte. Dort arbeiten gegenwärtig etwa 130 Fachkräfte.

Aber der Aufstieg des Unternehmens hat noch längst nicht seinen Abschluß ge-

vollauf festzustellen, daß die Firma Stork als einziges Unternehmen weit und breit für ihre Mitarbeiter ein geräumiges und modernes Hallenbad draußen am Coesterweg baut. Das sollen ander Betriebe den Gebrüdern erst einmal nachmachen. Andere soziale Einrichtungen, wie etwa lichte Aufenthalts-, Dusch- und Waschräume und praktische Umkleieräume sind für Stork längst selbstverständlich. Darüber brauchen wir gar nicht mehr zu reden.

#### ALTHOFF UND KRONE ALS KUNDEN

Sagten wir schon, daß die Wagenfabrik Stork neben den schon erwähnten Schaustellerwagen auch Spezialwagen, darunter Raubtierwagen für führende Zirkusunternehmen herstellt? Hier zählen zum Beispiel renommierte Zirkusunternehmen wie Althoff, Krone, oder der spanische und italienische Nationalzirkus zum festen Kundestamm der Firma Stork. Es versteht sich von selbst, daß die Exportquote bei einem solch profilierten Unternehmen besonders hoch ist. Zu den Hauptabnehmern für Storkwagen zählen unter anderem die skandinavischen Länder und Frankreich.

#### INDIVIDUELLE WÜNSCHE

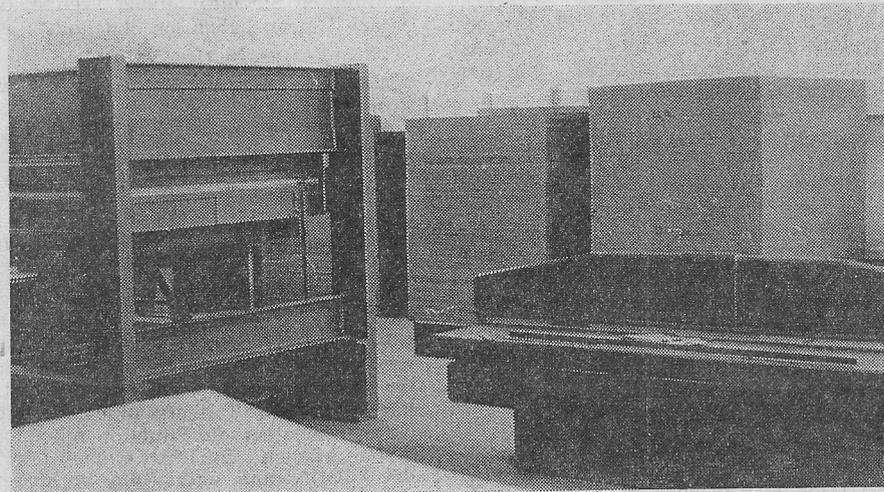
Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Schaustellerwagen schnell als Verkaufs-, Verlosungs- und Schießstände umgewandelt werden können. Die moderne Gestaltung dieser Wagen geht auf den Ideenreichtum der Unternehmer zurück, die viel Sinn für wirksame und notfalls extreme Farbenwirkung entwik-

zum Beispiel beim Bau eines Wohnwagens geäußert wird. Hier gibt es modernste Kücheneinrichtungen, elegante Schlafzimmer, Toiletten- und Badezimmer mit neuestem Komfort, Wohnzimmer, die höchsten Ansprüchen unserer Wohnkultur genügen. Die Zeiten sind längst vorbei, in denen man das „fahrende Volk“ als eine Art von übel beleumundeten Zigeunern ansah, vor dem man die Wäsche schleunigst in Sicherheit zu bringen hatte. Schausteller sind heutzutage honorige Leute, die durchaus ihre Ansprüche an ein kultiviertes Leben zu stellen haben. Gerade diesen Erfordernissen trägt die Firma Stork durch ihre Leistung bei der Gestaltung der Schaustellerwagen Rechnung. Es ist klar, daß die individuelle Gestaltung der Wagen auch einen soliden Stamm hervorragender Facharbeiter bedingt. Die Wagenfabrik Stork hat diese Fachkräfte, die aus gutem Grunde treu zum Unternehmen halten.

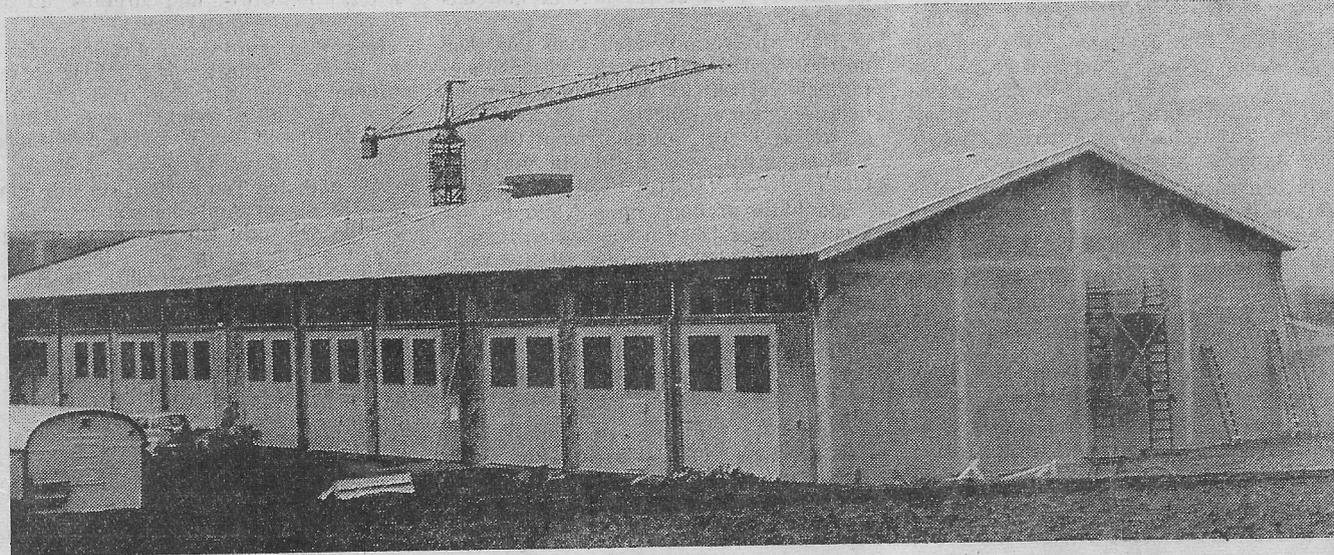
#### 150 WAGEN IM JAHR

Sicher ist es interessant zu wissen, was ein solcher Stork-Spezialwagen eigentlich kostet: Für elegant gestaltete Wohnwagen zum Beispiel müssen schon zwischen 40 000 bis 55 000 DM aufgewendet werden, für die üblichen Ausstellungs- und Verkaufswagen etwa 35 000 bis 40 000 DM. Natürlich sind diese Zahlen verständlicherweise nur grob über den Daumen gepeilt. Immerhin stellt das Unternehmen im Schnitt nicht weniger als 150 Wagen verschiedenster Art und Verwendung im Jahr her. Das will bei den außerordentlich diffizilen Herstellungsbedingungen etwas bedeuten. Daraus erklärt sich leicht der europäische Rang dieses Soester Unternehmens. Für die Wagenfabrik Stork arbeiten Fachkräfte wie Stellmacher, Schreiner, Schlosser und Schmiede, Elektriker, Heizungstechniker und mancherlei andere Kapazitäten. Denn die Firma macht alles selbst. Die Produktion ist gründlich spezialisiert und sorgfältig durchdacht, denn irgendeinen Leerlauf kann sich ein solches Unternehmen nicht leisten.

Walter Stork erklärte in einem Gespräch: „Wir müssen vor allem mit der Technik Schritt halten und allen Neuerungen gegenüber aufgeschlossen sein. Für uns gibt es keine Monotonie, keine Eintönigkeit, wir haben uns der modernen Zeit anzupassen und daraus alle Folgerungen zu ziehen“. Womit gewiß deutlich zum Ausdruck gekommen ist, welcher Geist in diesem Soester Werk herrscht. Ein Grund mehr, die Akteure dieses Unternehmens zu dieser Gesinnung zu beglückwünschen. kh.



**DIE AUSSENVERSCHALUNGS-KUNSTSTOFFPLATTEN** werden nunmehr mit einer überdimensionalen Presse im neuen Werk II hergestellt.



**EIN NEUER HALLENBAU** des Werkes II am Coesterweg, in dem die Produktion in Kürze anlaufen wird.